

Ausschuss für Stadtentwicklung	11.07.2018
Rat	12.07.2018

öffentlich

Vorlage Nr.	443/2018-7
Stand	18.06.2018

Betreff Weiterentwicklung des Stadtbahnangebotes in Bornheim**Beschlussentwurf Ausschuss für Stadtentwicklung**

Der Ausschuss für Stadtentwicklung empfiehlt dem Rat, wie folgt zu beschließen: s. Beschlussentwurf Rat.

Beschlussentwurf Rat

Der Rat beschließt,

1. die Durchführung der im Sachverhalt als kurzfristige Angebotsverbesserung beschriebenen Maßnahmen 10-Minuten-Takt Montag-Freitag zur Hauptverkehrszeit sowie 30-Minuten-Takt in den Abendstunden bis Betriebsschluss auf der Stadtbahnlinie 16.
2. die Durchführung der im Sachverhalt als kurzfristige Angebotsverbesserung beschriebenen Maßnahmen durchgehender 30-Minuten-Takt an Samstagen bis ca. 20:00 Uhr sowie durchgehender 30-Minuten-Takt an Sonn- und Feiertagen bis ca. 20:00 Uhr auf der Stadtbahnlinie 18.

Sachverhalt

Im Ausschuss für Stadtentwicklung der Stadt Bornheim ist in den vergangenen Jahren (u.a. vgl. Vorlagen 614/2014-7, 490/2016-7, 230/2017-7, 738/2017-7, 806/2017-7) jeweils die Thematik einer möglichen Weiterentwicklung des Stadtbahnverkehrs diskutiert worden. Spezifische Inhalte waren u.a. Untersuchungen von Taktverdichtungen auf den Stadtbahnlinien 16 und 18.

Zum Fahrplanwechsel Dezember 2017 ist bereits eine Ausweitung des Angebots der Stadtbahnlinie 16 zwischen Köln und Wesseling umgesetzt worden. Eine weitere Angebotsausweitung ist zudem für die Linie 18 zwischen Brühl und Schwadorf beschlossen worden. Die nun für die Stadt Bornheim vorliegenden Verbesserungsvorschläge bauen auf diesen auf.

Die Planungen und konkreten Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Stadtbahnverkehrs der Linien 16 und 18 sollen nun durch einen Vertreter des Rhein-Sieg-Kreises, Referat 01 Wirtschaftsförderung und strategische Kreisentwicklung, FB 01.04 Verkehr & Mobilität, präsentiert und erläutert werden.

Linie 16 Köln – Wesseling – Bonn

Auf der Linie 16 besteht in den Morgenstunden bereits eine sehr hohe Auslastung zwischen Wesseling und Hersel und im weiteren Linienverlauf in Richtung Bonn. Eine ähnliche Auslastungssituation entsteht in den Nachmittagsstunden in der entgegengesetzten Richtung. Bei

einzelnen Fahrten wird die maximale Auslastung der Fahrzeuge überschritten.

Die Linie verkehrt in der Hauptverkehrszeit zwischen Köln-Niehl und Wesseling bereits heute in einem 10-Minuten-Takt, weiter bis Bonn dann im 20-Minuten-Takt. Um die notwendigen Kapazitäten bereitstellen zu können, ist ein durchgängiger 10-Minuten-Takt bis Bonn notwendig. Zur Realisierung der Maßnahme ist ein zusätzlicher Stadtbahndoppelzug notwendig, der von den betroffenen Verkehrsunternehmen zur Fahrplanumstellung Dezember 2018 eingesetzt werden kann.

Eine kurzfristige Angebotsverbesserung könnte demnach durch eine Taktverdichtung Montag bis Freitag auf einen 10-Minuten-Takt, zunächst nur in der Hauptverkehrszeit von ca. 7:00 bis 9:30 Uhr und 15:00 bis 19:00 Uhr erfolgen. Dies entspricht dem bereits etablierten Takt zwischen Köln und Wesseling. Eine weitere Verbesserung des Angebots auf der Linie 16 könnte durch eine Umstellung des bisherigen 60-Minuten-Takts in den Abendstunden bis Betriebsschluss auf einen 30-Minuten-Takt sein.

Der Ausschuss für Planung und Verkehr des Rhein-Sieg-Kreises hat sich am 12.06.2018 vorbehaltlich gleichlautender Beschlussfassungen in den betroffenen Städten Bornheim, Bonn und Wesseling für die beschriebenen Angebotsbausteine zur Umsetzung im Dezember 2018 ausgesprochen.

Zusätzliche Maßnahmen können in weiteren Umsetzungsstufen umgesetzt werden.

Hieraus ergibt sich für die Stadt Bornheim eine finanzielle Mehrbelastung von 76.000 € p.a. für den 10-Minuten-Takt Montag-Freitag zur Hauptverkehrszeit sowie von 20.500 € p.a. für den 30-Minuten-Takt in den Abendstunden bis Betriebsschluss. Die gesamte Mehrbelastung durch die Maßnahmen auf der Linie 16 beträgt somit 96.500 € p.a. ab dem Jahr 2019.

Die Verwaltung empfiehlt, den Maßnahmen zur kurzfristigen Angebotsverbesserungen auf der Linie 16 zuzustimmen. Vor dem Hintergrund der bereits heute schlechten Verkehrsqualität am Knotenpunkt der Linie 16/L 118/L 300 ist jedoch daraus resultierend eine weitere Verschlechterung der Verkehrsbedingungen für den Individualverkehr in Kauf zu nehmen.

Schon heute bilden sich im Zusammenhang mit den Schließungen des Bahnüberganges der Linie 16 in den Verkehrsspitzenzeiten regelmäßig und in den vermeintlich schwächeren Verkehrszeiten häufig Rückstauungen am Verkehrsknoten L 118/L 300/Moselstraße. Diese betreffen in besonderen Maße den Linksabbiegerverkehr von der L 300 in die L 118, da die dort vorhandene Linksabbiegerspur mit einer Länge von 80 m allenfalls Aufstellmöglichkeiten für rund 16 Fahrzeuge (bei Beteiligung von Lkw entsprechend weniger) bietet und bei einem höheren Aufkommen auch den geradeaus fahrenden Verkehr auf der L 300 in Richtung Uedorf und Widdig zum Erliegen bringt. Aber auch bei dem von der L 118 in Richtung L 300 bzw. Moselstraße laufenden Verkehr bilden sich schon heute bei Schließung der Bahnschranken Rückstauungen, die häufig bis über die Einmündung Siemenacker hinausgehen.

Bei einer Verdichtung der Linie 16 dürfte sich somit die schon heute mangelhafte Verkehrssituation am Knoten L 118/L 300/Moselstraße noch weiter spürbar verschlechtern. Zu bedenken sind dementsprechend langfristige Einschränkungen am genannten Knotenpunkt.

Linie 18/68 Bornheim – Bonn

Auf den Linien 18/68 Bornheim – Bonn könnten kurzfristig zur Herstellung einer angemessenen Grundbedingung und Ausweitung der Kapazitäten kleinteilige Maßnahmen umgesetzt werden. Diese könnten zum Fahrplanwechsel Dezember 2018 umgesetzt werden.

Eine kurzfristige Angebotsverbesserung könnte demnach durch eine Taktverdichtung auf einen durchgehenden 30-Minuten-Takt an Samstagen bis ca. 20:00 Uhr sowie ein durchgehender 30-Minuten-Takt an Sonn- und Feiertagen bis ca. 20:00 Uhr erreicht werden.

In den Zeiträumen für einen durchgehenden 30-Minuten-Takt besteht dieser bereits auf den Teilabschnitten zwischen Köln und Schwadorf durch die Linie 18 sowie zwischen Bonn und Bornheim durch die Linie 68. Dementsprechend ist nur ein Lückenschluss auf Bornheimer Stadtgebiet erforderlich. Die entsprechenden Fahrten der Linien 18 und 68 werden zu durchgehenden Fahrten der Linie 18 verknüpft. Es entsteht somit keine zusätzliche Betriebsleistung in den benachbarten Städten.

Hieraus ergibt sich für die Stadt Bornheim eine finanzielle Mehrbelastung von 7.000 € p.a. für den durchgehenden 30-Minuten-Takt an Samstagen bis ca. 20:00 Uhr sowie von 17.000 € p.a. für den durchgehenden 30-Minuten-Takt an Sonn- und Feiertagen bis ca. 20:00 Uhr. Die gesamte Mehrbelastung durch die Maßnahmen auf der Linie 18 beträgt somit 24.000 € p.a. ab dem Jahr 2019 bei gleichzeitigem Entfall der Linie 68.

Der Ausschuss für Planung und Verkehr des Rhein-Sieg-Kreises hat sich am 12.06.2018 vorbehaltlich gleichlautender Beschlussfassungen in den betreffenden Kommunen für die beschriebenen Angebotsbausteine zur Umsetzung im Dezember 2018 ausgesprochen.

Zusätzliche Maßnahmen können in weiteren Umsetzungsstufen zusätzlicher Infrastruktur sowie der Beschaffung weiterer Fahrzeuge umgesetzt werden.

Finanzielle Auswirkungen

Die überschlägig ermittelten Kosten für die Stadt Bornheim durch die Maßnahmen zum Fahrplanwechsel Dezember 2018 auf der Linie 16 belaufen sich in der Summe auf 96.500 € p.a., auf der Linie 18 in der Summe auf 24.000 € p.a. Dies ergibt eine gesamte Mehrbelastung durch die Maßnahmen auf den Stadtbahnlinien 16 und 18 von 120.500 € p.a. ab dem Jahr 2019. Die entsprechenden Mittel müssen über den Doppelhaushalt 2019/2020 bereitgestellt werden.

Anlagen zum Sachverhalt

1. Bausteine für kurzfristige Angebotsverbesserungen auf den Linien 16 und 18